

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 98.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Frachtlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 22. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Am tliche s.

Magold.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung N. Oberamts Herrenberg vom heutigen Tage ist das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch den Ort Bondorf mit Rücksicht auf die daselbst herrschende Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres verboten worden.

Den 19. Aug. 1889.

N. Oberamt. Amtm. Marquart.

Am 1. September ds. J. werden u. a. Poststellen errichtet in: Engelsbrand (Neuenbürg), Feldrennach (Neuenbürg), Martinsmoos (Calw), Oberhaugstett (Calw), Eitenhausen, Wittlenweiler, ferner auf dem Bahnhof Teinach und auf dem Eisenbahnhaltspunkt Thalmühle.

Gestorben: Den 18. Aug. in Calw: Karl Giesbenrath, 29 J. a.; den 19. Aug. in Eutingen: Schultheiß Klermann.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Magold. Zur Realschulfrage. (Eingef.) Die Frage der Gründung einer Realschule in hiesiger Stadt beschäftigt zur Zeit lebhaft die Gemüter der Einwohnerschaft und ist es recht erfreulich, daß in allen Teilen der Bevölkerung Sympathie für eine solche vorhanden ist. Es ist aber auch unumstößliche Tatsache, daß in unserer sich in gewerblicher Beziehung immer mehr aufschwingenden Stadt eine Realschule absolutes Erfordernis ist, denn bei dem gegenwärtigen, durch alle Geschäfte gehenden Drang Neues und Größeres zu schaffen und bei dem großen Fortschritt, den auch die württ. Industrie dadurch erlangt hat, daß ihr der Abzug nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, ja in allen Weltteilen offen steht, muß ein Geschäftsmann, der nicht zurückstehen will, eine für seinen Beruf, wenn nicht gerade vorbereitende, so doch eine nach dem Schulbesuch sein ferneres Fortkommen fördernde Schule besucht haben und das ist die Realschule. Wie nun aber in der Regel keine Freude ungetrübt ist, so geht es auch hier, wenn es wahr wird, daß die vielfach verbreitete Ansicht, aus Sparjamkeits-Rücksichten müsse die Collaboraturschule der Realschule zum Opfer fallen und es werde künftig nur eine einklassige Lateinschule hier sein, zum Beschluß erhoben wird. Die Collaboraturschule eingehen lassen, wäre für unsere Stadt von nahezu 3500 Einwohnern entschieden ein Rückschritt, welche nicht nur ihr Ansehen schädigen, sondern auch sehr tief in ihre Verhältnisse einschneiden würde. Haben wir an der Lateinschule in Zukunft nur einen Lehrer, so hat dieser, da zum späteren Fortkommen im humanistischen Studium ein mindestens 5jähriger Besuch der Lateinschule erforderlich ist, an zuviel Klassen zu unterrichten und der Erfolg einer derartigen Lehrthätigkeit ist dann eben der, daß die Schule den Anforderungen nicht genügen kann, die man an sie stellen muß. Gerade beim Vorhandensein einer Realschule ist Aussicht vorhanden, daß die Collaboraturschule an Schülerzahl gewinnt. Mancher Vater hat im Sinn, seinem Sohn eine bessere Schulbildung geben zu lassen, er weiß aber im 8. Lebensjahr des Knaben noch nicht, was er eigentlich aus ihm machen will, wohin er am besten taugt; nun schiebt er ihn 2 Jahre in die Collaboraturschule und nach Verfluß dieser Zeit kann er sich eher ein Bild ma-

chen, wozu der Sohn Vorliebe hat und wozu er am besten paßt und dann entscheidet er sich, ob von nun an bis zum 14. Jahre die Präzeptorats- oder die Realschule zu besuchen ist. Hierzu sei bemerkt, daß auch für den Besuch der Realschule eine zweijährige Vorbildung in der Collaboraturschule von großem Vorteil ist. Wenn es sich um die Gründung eines allseits anerkannten Instituts handelt, sollen Sparjamkeits-Rücksichten nicht die erste Rolle spielen und soll namentlich das alte längst Bewährte nicht ohne Weiteres und ohne daß die Probe gemacht wird, ob nicht alle 3 Institute neben einander bestehen und gedeihen können, eingerissen werden. Zeigt es sich einmal mit Sicherheit, daß in Zukunft die Lateinschule überhaupt in der Besetzung von 2 Lehrern keinen Bestand mehr hat — was aber bei der großen Zahl von Beamten hier und in der Umgegend und bei dem Umstand, daß es ohne Zweifel auch sonst noch Eltern gibt, die ihre Kinder dem humanistischen Studium zuweisen wollen, — so ist es immer noch Zeit genug, die Lehrerzahl zu beschränken, denn eingerissen ist bald, nicht so bald aber wieder aufgebaut. Wenn von manchen Seiten darauf hingewiesen wird, daß es anderwärts auch einklassige Lateinschulen gebe, die den zweiklassigen nicht nachstehen so mag das wohl richtig sein, es sind dies aber nur wenige, mit wenigen Schülern und an kleineren Plätzen und bei diesen wird von den Lehrern häufig über Ueberbürdung geklagt. Dabei muß übrigens noch bemerkt werden, daß der Gehalt eines Lehrers an einer solchen Schule ein höherer ist und deshalb in diesem Fall der hiesigen Stadt immerhin auch ein Mehraufwand entstände. Hoffen wir, daß es im Interesse der Stadt und deren Einwohner, welche erstere als Oberamtsstadt auch nach außen die Verpflichtung hat, was Schuleinrichtungen anbelangt, in erster Linie im Bezirk zu stehen und solche den nächstgelegenen Bezirkorten zugänglich zu machen, es möge gelingen, eine Realschule zu bekommen und daneben aber die beiden Lateinschulen in ihrem jetzigen Bestand zu erhalten. Unsere Stadt, welche immerhin zu den gutsituierten des Landes gehört, wolle sich doch nie den Vorwurf machen lassen, in einer Zeit, wo alles für die Schulen geschieht, solche zu schwächen und hinter noch viel kleineren Städten in dieser Beziehung zurückzubleiben.

Magold. Am letzten Montag besuchten auch von dem hiesigen Gewerbeverein 43 Mitglieder die Jubiläums-Schulausstellung in Stuttgart; von den prämierten Lehrlingen konnten leider nur 3 von der von dem Gewerbeverein gewährten Begünstigung des Besuchs der Ausstellung Gebrauch machen. Am Sonntag den 25. Aug. ist Schluß der Ausstellung. Freudenstadt, 18. Aug. Der von der Generaldirektion der Staatsbahnen heute von Stuttgart hieher abgelassene Sonderzug brachte gegen 800 Personen. In Strömen zog es hinaus in die Wälder.

Freudenstadt, 18. Aug. Die Zahl der augenblicklich hier weilenden Kurgäste beträgt über 300, der höchste bis jetzt erreichte Stand.

Stuttgart, 17. Aug. Zur kirchlichen Feier des Geburtsfestes S. Maj. der Königin haben Allerhöchstselbe den Text Psalm 119 B. 94 gewählt: „Ich bin Dein; Hilf mir, denn ich suche Deine Befehle.“

Stuttgart, 18. Aug. Der Großmogul und Beherrscher des persischen Reiches Nasr-Eddin weilte seit Samstag Nachmittag halb 5 Uhr als Gast un-

feres Königs auf dem N. Landhaus Rosenstein. Es war wohl vorauszu sehen, daß das Stuttgarter Publikum sich in Schaaren einfänden wird, um den exotischen Monarchen, über den es in letzter Zeit viel gelesen hat, zu besuchen. Etwas nach 4 Uhr traf der Schah in einem langen Extrazug von Karlsruhe her in Stuttgart ein. Prinz Wilhelm begrüßte ihn im Auftrag des Königs und stellte die anderen Prinzen des K. Hauses, die Generale und den Präf. des Staatsministeriums Frhrn. v. Mittnacht vor. Die Ehrenkompagnie salutirte unter den Klängen des persischen Defiliermarsches. Nach Abschreiten der Front begab sich der Schah an der Seite des Prinzen Wilhelm nach dem bereit stehenden mit 4 Rapen bespannten Landauer. Der Blick des Schah richtete sich auf die aus 2 Manen-Eskadronen bestehende glänzende Eskorte, auch die braunenden Hocharse schienen ihn sehr zu befriedigen, er dankte, nach allen Seiten vornehm grüßend, indem er seine schwarze Grimmermütze, die mit dem Elefanten in Brillanten geschmückt war, kaum mit der Rechten berührte. Angethan war er mit dem höchsten deutschen Orden, den ihm Kaiser Wilhelm verlieh, nämlich mit dem schwarzen Adlerorden. Der Griff eines „krummen Türkenjäbels“ erglänzte in zahlreichen Edelsteinen. Das zahlreiche Gefolge des Schahs, welche von etlichen 20 Hof-Chaiffen aufgenommen wurden, zeigten wie ihr König höchst uninteressante braune Gesichter. Die schwarze Kleidung eines jeden machte vollends einen simplen Eindruck. Die meisten davon waren mit Augengläser (Zwicker) bewaffnet. Im scharfen Trapp, eine Schwadron vor und eine hinter dem kgl. Wagen reitend, ging es durch die dichten Spaliere von Reugierern durch den kgl. Schloßgarten (Anlagen) nach dem Rosenstein, woselbst eine Kompagnie des Inf.-Regts. Kaiser Friedrich Nr. 125 als Ehrenwache am Eingang aufgestellt war. Die Schloßgarde-Kompagnie bildete Spalier.

Stuttgart, 18. Aug. S. M. der Schah machte heute vormittag einen Spaziergang im Park Rosenstein und in den Gärten der Wilhelma, erteilte Audienzen und unternahm sodann in Begleitung des Ehrendienstes eine Fahrt in die Stadt und deren Umgebung. — Nachmittags fuhr S. Majestät am Wilhelmspalast vor, um Sr. K. Hoheit dem Prinzen Wilhelm einen Besuch abzustatten.

Der Schah von Persien geht von Stuttgart nach München, von da nach Wien. Trotz aller Feststrapazen, die der Schah nun schon ein paar Monate über sich hat ergehen lassen müssen, befindet er sich wohl. Das Regieren macht ihm ja auch nicht viele Sorgen und Geld kostet ihm die Sache auch nicht sonderlich.

Stuttgart, 18. Aug. Krankenversicherungsstatistik. Das Kaiserliche Statistische Amt in Berlin veröffentlicht eine Zusammenstellung der Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1887, aus der hervorgeht, daß die Mitgliederzahl der Krankenkassen sich im genannten Jahre um 282 208 vermehrt hat. Bei den Gemeindekrankenkassen betrug die Zunahme 5 494, bei den Ortskrankenkassen 209 259, bei den Betriebskrankenkassen 54 216, bei den Baukrankenkassen 5 177, bei den Innungskrankenkassen 7 051, bei den eingeschriebenen Hilfskassen 2 975, während die landesrechtlichen Hilfskassen eine Abnahme von 1 964 Mitgliedern zu verzeichnen hatten. Das Gesamtvermögen der Krankenkassen belief sich am Schluß des Jahres 1887 auf 41,270,896 Mark, die Gesamteinnahmen betragen 78,169,963 Mark,

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Gündringen.
Schafweide-
Verpachtung.**

Die Schafweide auf hiesiger Markung, welche im Vorjahre ca. 150 Stück und im Nachjahre 250 Stück Schafe ernährt und dessen Pachtzeit am 31. Dezember 1889 zu Ende geht, wird am **Donnerstag d. 29. Aug. d. J. vormittags 10 Uhr** wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden
Den 20. August 1889.

Schultheiß Klent.
Windersbach.
Bei hiesiger **Gemeindepflege** liegen

700 Mark

gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen parat.

**Nagold.
Fahrnis
Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaft der Frau Louise Sauter, Witwe, findet in deren Wohnung gegenüber der Arone am **Montag den 26. August, morgens 9 Uhr** eine Versteigerung statt, wobei vor-
kommt:
Weißzeug, Betten, Bettladen, (darunter 3 zweischläfrige.)
1 Bettrost, 1 Fauteuil, Tische, Stühle, 1 Kinderstuhl,
Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.
Liebhaber werden hiemit eingeladen.

!An Jedermann!

Kinderwagen
Anerkannt solb, sehr billig und in dem neuen Aussehen, liefert fruchtbar jede Bekleidung.
G. Schaller & Comp.
Königsplatz 3.
Bestellte an' Abbildungen franco.

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des gefandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlag-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ entgegen. Wie die dieselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 136. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Aufsenbung erfolgt kostenlos.

Viktor E. Zipperlen,

approbierter Arzt,
übt vom 15. August ab
ärztliche Praxis aus in:
Geburtshilfe, Chirurgie, innerer Medizin.
Wohnung bei Herrn Kaufmann Kall.
Wildberg, den 14. August 1889.

Nagold.

Dr. Gmelin

wohnt im
Metzger **Weber'schen** Hause,
gegenüber der **Zaiser'schen** Buchhandlung.

die Brauer-Akademie zu Worms

begründet 1861 und immer zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den nächsten Cursus am 1. November. Programme die Direction
Dr. Schneider.

Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE
Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 K. an aufwärts.



MEYERS Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.
Soeben erschien in 40 Heften zu je 30 Pf., in 1 Bd. geb. 15 Mk., in 2 Bdn. geb. 16 Mk.
Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.
HAND-LEXIKON des allgem. Wissens
Gibt in mehr als 70,000 Artikeln Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
Groß-Lexikonformat. — Deutsche Schrift.

Bestellungen auf das soeben erschienene Werk nimmt an:
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Empfehlende Erinnerung.

- Dr. Borchardt's** arom.-med. **Kräuter-Seife**, (à 60 Pf.)
 - Dr. S. de Boutemard's** arom. **Zahn-Pasta** (à 60 Pf. u. 1.20)
 - Dr. Hartung's** **Chinarinden-Dei.** (in Flaschen à 1 Mk.)
 - Dr. Hartung's** **Kräuter-Pomade**, (in Tiegeln à 1 Mk.)
 - Apotheker Sperati's** **Italienische Honig-Seife**, (à 25 u. 50 Pf.)
 - Professor Dr. Linde's** **Vegetabilische Stangen-Pomade**, (à 75 Pf.)
- Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und werden selbe in bekannter Güte stets ächt verkauft bei **G. W. Zaiser in Nagold.**

das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
verleider zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund
vorzüglich gute Sorte 1.25 S
Prima Halbdaunen 1.60 S
und 2 Mk.
reiner Flaum nur 2.50 S
und 3 Mk.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Amtausch gestattet.
Prima Intertstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl.)
zusammen für nur 14 Mk.

Chocolade,

Cacao, Cacaopulver, Leguminosen-Chocolade, Cidjel-Cacao, Vanille-Block-Chocolade per 1/2 M. — 1 M. 50 S empfiehlt **Geinr. Gauß, Nagold.**

Nagold.
Ein jüngere

Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Kühler Miller.

Nagold.
Ein solider, tüchtiger, fleißiger

Müller,

der die Kunden- und Handelsmüllerei versteht, sucht sofort oder in 14 Tagen eine Stelle; — wer? sagt
die Red. d. Bl.

Nagold.

Feinsten, frischen

Kräuterkäs

empfiehlt billigst
H. Lang, Conditor.

Nagold.

1 Schennenbarn

vermietet
Uhrmacher Günther.

Unterjohannsdorf.
Sonntag den 25. ds. Mts., nachm. 2 Uhr

vergebe ich zu meinem Neubau bei Wirt Stoll die

Maurerhandarbeit

in Accord.
August Schüller.

Nagold.

Mein oberes

Logis

mit 4 ineinandergelassenen Zimmern habe bis **Martini** zu vermieten
Karl Eißig, Calwstr.

Nagold.

**Eine 8 Monate alte
Mops-Hündin,**

kleinster Rasse, schön gezeichnet, verkauft — wer? sagt
die Exped.

Walldorf.

**Eine schwere, hochtrachtige
Kalbel, Gelbheck,**

gut gewöhnt, hat zu verkaufen
Johann Andreas Walz.

Nagold.

Gute schwarze Schultinte,

die nicht dick und nicht schimmelt, auch die Feder nicht angreift, aus einer renommirten Fabrik bezogen, können wir auch für **Kanzleien** bestens empfehlen.

Neben dieser bringen wir die längst beliebte **Alizarin-** (zugleich **Copier-) Tinte**, eine schöne violette und **Carmin-tinte**, ebenso die sog. **Kaisertinte**, die sofort bleibend schwarz aus der Feder fließt, empfehlend in Erinnerung.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

